

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

nach den Ferien im Land Bremen hat für viele von uns die Arbeit, ob willkommen oder nicht, wieder begonnen. Für uns Musiktherapeut. Innen (mit dieser grammatikalischen Form meinen wir alle Geschlechter) bedeutet es auch, dass wir wieder unsere großen und kleinen Patienten im Zentrum und in den freien Praxen versorgen können. Im Zentrum selbst waren die Behandlungen laufend weitergeführt worden. Gut so!

Nachrichten aus Stadt und Land haben wir wie bisher – seit 13 Jahren – zusammengestellt. Wir wünschen Euch und Ihnen eine anregende Lektüre!

1. Neuigkeiten aus dem BIM-Vorstand
2. Dank an unsere bisherige Layouterin und weiter als neue Infobrief Redaktion
3. Die stete berufspolitische Arbeit muss sichtbar bleiben!
4. Ausbildungswege – Wie wir Musiktherapeuten werden
5. Nachrichten und Termine aus der Musik- und Gesundheitslandschaft
6. Der Europäische Musiktherapiekongress kommt!
7. Neue Fachliteratur

1.

Neuigkeiten aus dem BIM-Vorstand

Die Nachfrage nach unserem Angebot der Heilpädagogischen Einzelmaßnahmen (HPE) durch Musiktherapie ist nach wie vor hoch. Die Räume im Zentrum reichen gerade noch knapp dafür aus!

Für das „Startchancen“-Programm der Bundesregierung hat sich BIM mithilfe von Prof. Dr. Anne-Katrin Jordan erfolgreich beworben. Das Programm richtet sich direkt an die Grundschulen, die aus einer Reihe kreativer und fördernder Projekte dasjenige auswählen und anfordern können, das den Bedürfnissen ihrer Schülerschaft am meisten entgegenkommt. BIM bietet über die Schulbehörde das vielfach bewährte und beforschte Programm „Durch Musik zur Sprache“ an.

Vorstandsmitglied Marie-Luise Zimmer wurde für ihren „herausragenden und langjährigen Einsatz für das Gemeinwohl“ vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Bürgermeister Andreas Bovenschulte überreichte der Musiktherapeutin den Orden am 27.5. im Senatsaal des Bremer Rathauses. Frau Zimmer unterstützte u.a. die Gründung des Fördervereins PEGAGUS und leitete viele Jahre lang die Therapiegruppen. Heute sind die von ihr initiierten Kindergruppen ein fester Bestandteil der Arbeit der Bremer Krebsgesellschaft. Wir gratulieren Dir herzlich zu dieser Ehrung! Den Werdegang von Frau Zimmer zur Musiktherapie finden Sie weiter unten unter 4).

Marie-Luise Zimmer



BITTE NOTIEREN: die diesjährige BIM Mitgliederversammlung findet am **25. Oktober, 19.30 Uhr**, im Zentrum statt. Eine Einladung wird rechtzeitig verschickt werden.

Der Vorstand entwickelt die Idee einer Kooperation mit den zwei musikalischen Vereinen „Arco“ und „Musiker ohne Grenzen“. Zu dritt soll ein gemeinsames Haus im Stadtteil Osterholz gesucht werden, um dort neben Musiktherapie, Unterricht, Orchesterarbeit und zusätzlich gemeinschaftliche Projekte anzubieten. Es soll ein offener Begegnungsort rund um das Thema „Musik-Machen“ entstehen. Die Projektidee wurde der Öffentlichkeit erstmalig am 15.8. beim Sommerfest des Stiftungshauses im schönen „Café Emma“ vorgestellt. Eine Improvisation mit Rhythmus und Melodien kam beim Publikum gut an, das sich zum Mitsingen animiert fühlte.

Sommerfest. Es spielten und sangen von BIM Julia Rettig und Marie-Luise Zimmer (beide Körpertambura), eine Kontrabassistin, Gitarrist, zwei Violinen.



2.

Dank an unsere bisherige Layouterin – und weiter als neue Infobrief Redaktion

Den allerersten Infobrief ab 2011 versandten wir schlicht als word-Text mit „Bordmitteln“, das waren nur die gelb hervorgehobenen Zwischenüberschriften. Dieses Aussehen änderte sich mit dem Eintritt von Anette Hoffmeier in das BIM-Netzwerk. Anette ist nicht nur Musiktherapeutin, sondern auch Korrekturleserin und Layouterin für einige Fachbücher geworden, sie spielt Posaune in ihrer Kirchengemeinde und layoutet auch dort regelmäßig den Gemeindebrief. So sieht ehrenamtliches Engagement in bester Form aus! Es bereichert alle Beteiligten! Wir waren für die sich entfaltende Öffentlichkeitsarbeit von BIM auch sehr dankbar dafür, dass Anette sich des Infobriefs mit den heute sichtbaren Farben und Formaten annahm. Mit ihr konnten wir uns zugunsten des Infobriefs viermal pro Jahr mühelos über alle technischen Belange verständigen. Ihrer Aufmerksamkeit entging nichts, was nun mal beim Schreiben mit Flüchtigkeitsfehlern, Wiederholungen oder Lücken passiert. Liebe Anette, Du meinstest jetzt, nun wäre „auch mal gut“. Nichts ist beständiger als der Wechsel, wir verstehen das und sagen DANKE!

Deine Nachfolgerin ist Christiane Marwecki, freiberufliche Graphik-Designerin, die für BIM bereits mehrere graphische Arbeiten erstellt hat, z.B. den Stadtführer, die Fensterfolien und Schilder für das Zentrum, Flyer für Veranstaltungen. Die Inhalte des Infobriefs werden künftig verantwortet von Friederike Jacob (Vorstandsnachrichten), Anne-Katrin Jordan (Forschungsthemen) und Ilse Wolfram (berufspolitische und andere Nachrichten).

3.

Die stete berufspolitische Arbeit muss sichtbar bleiben!

Zwei Anträge an die Politik sind von der ASG Bundeskonferenz (SPD) am 15. Juno 2024 in Berlin beschlossen worden: einmal dafür, die Künstlerischen Therapien als neuen Beruf zu regulieren und zum anderen, den Ausschluss von Tanz- und Musiktherapie aus der Heilmittelrichtlinie von 1922 innerhalb der ambulanten Versorgung zurückzunehmen. Dies ist ein erfreulicher Erfolg der Arbeitsgruppe Gesundheit (ASG) der SPD Bremen, den Ilse Wolfram vorbereitet hatte. Der nächste Schritt ist, das offizielle Protokoll = Beschlussbuch abzuwarten, in dem die weiteren politischen Maßnahmen zu finden sein werden. Dann gilt es nachzuhaken, damit diese Beschlüsse nicht auf dem Parteipapier stehenbleiben. Die Beschlüsse sind wichtig, um die Politik immer wieder an ihre Versprechen der „Orientierung an den Bedürfnissen der Menschen“ zu erinnern. – Eine ausführliche Darstellung dieser berufspolitischen Arbeit für die Bundeskonferenz finden Sie demnächst im Blog der DMtG.(www.musiktherapie.de)

Das Parlamentarische Frühstück in Berlin, zu dem eine CSU-Parlamentarierin und Mitglied im Gesundheitsausschuss eingeladen hatte, war aus Sicht der beteiligten drei DMtG-Vorstandsmitglieder sehr erfolgreich. Das Motto „Kultur und Gesundheit – Potenziale der Künste und der Künstlerischen Therapien nutzen!“ war sehr gut vorbereitet worden. Eine Pressemitteilung finden Sie bei der BAG KT (2024-05-27-PM-Parl-Fruehstueck-Kultur –und-Gesundheit-1.pdf).

4.

Ausbildungswege - wie wir Musiktherapeuten werden

Im Infobrief Nr. 54 (Februar 2024) hatte sich Catarina Mahnke vorgestellt. Heute danken wir Marie-Luise Zimmer für den Bericht über ihren Werdegang.



Marie-Luise Zimmer
(*1943)

„Ich wurde in Pommern in eine Familie geboren, in der ein Leben ohne Musik nicht denkbar war. Mein erstes „Spielzeug“ nach der Flucht 1945 war eine Blockflöte, für mich damals noch gar nicht spielbar, weil meine Finger viel zu klein waren. Ein Instrument zu spielen war in unserer Familie eine Selbstverständlichkeit.

Mein Werdegang zur Musiktherapeutin war ein ständiger Lernprozess. Meine Lehrmeisterin Gertrud Katja Loos pflegte zu meinem langjährigen Berufsleben zu sagen: „Du bist ein wandelnder Schichtkäse.“ Die unterste Schicht ist die Erzieherin (Kindergärtnerin/ Hortnerin), damals ein reiner Frauenberuf!

Es war eine kirchliche Kindertagesstätte, die ich vor 55 Jahren in Bonn leitete. Musik im Kindergarten bedeutete damals, Kindern auf einem kleinen Glockenspiel mit verlängerten Armen – kleinen Schlegeln – Noten nahe zu bringen. Diese hohen, für mich immer noch grellen Töne, treiben mir heute noch den Schweiß auf die Stirn. Dass Musik etwas mit Freude, mit Spaß an Bewegung, mit Experimentieren zu tun hat, war damals noch nicht Allgemeingut. Es ging ums Lernen, um Leistung schon mit 4 Jahren auf diesem klitzekleinen Instrument. Meine Unzufriedenheit wuchs, ich fühlte mich unwohl dabei, weil meine persönlichen Erfahrungen mit Musik durch eine frühe schwere Erkrankung so ganz anders waren. Damals hatte ich während meines monatelangen Komas am eigenen Leib erfahren, welche Tiefenwirkung Musik besitzt.

Also machte ich mich auf den Weg. Es folgte eine weitere Themenschicht mit dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Bonn in den Fächern Musik, Deutsch und Geschichte. Ich studierte Orgel, Blockflöte, Frühmusik und Musik-Pädagogik und begann Anfang der 70iger Jahre hier in Bremen mit der ersten privaten Musikschule mit frühmusikalischer Erziehung und Blockflötenunterricht. Experimentelle Musik, Musik und Tanz, Musik über den Körper zu erfahren, das war Neuland in der Frühmusik. Mit Prof. M. Küntzel-Hansen und Prof. G. Meyer-Denkman begann ich mit dem Unterrichtsfach experimentelle Musik in der frühmusikalischen Erziehung an der Musik-Hochschule zu unterrichten.

In der praktischen Arbeit mit den Kindern blieben aber immer wieder die Kinder „auf der Strecke“, die sich in der Gruppe nicht wohlfühlten, überängstliche Kinder, die sich in der Ecke versteckten, Störenfriede oder Kinder, die plötzlich nicht mehr auf einem Bein hopsen konnten, weil sie das Gleichgewicht verloren.

Ich ging wieder auf die innere und äußere Suche, absolvierte berufsbegleitend in Hückeswagen an EAG/FPI die Weiterbildung Integrative Musiktherapie IMT, Traumatherapie PITT bei Prof. L. Reddemann, Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) bei Miriam Goldberg in Israel.

Musiktherapie war damals noch keine etablierte Psychotherapieform, sie begann sich erst langsam zu entwickeln. Meine Fragen: Wie kann ich mit Musik einen therapeutischen Zugang zu Kindern und Erwachsenen bekommen, ihnen auf spielerische Weise andere Reaktionsweisen aufzeigen, um ihr seelisches Leid zu lindern. Ich lernte zu meinem großen Glück eine der großen Pionierinnen der Musiktherapie Gertrud Katja Loos kennen (Schichtkäsenfrau), aus der nach meiner Lehrtherapie bei ihr unsere jahrelange Zusammenarbeit bis zu ihrem Tod im Jahr 2000 erwuchs.

Musiktherapie ist seitdem die oberste und dickste Themenschicht in meinem Berufsleben.

5.

Nachrichten aus der Musik- und Gesundheitslandschaft

Aus der DMtG: Es wird eingeladen zur außerordentlichen Online-Mitgliederversammlung am 12. September, 19.00. Um die Handlungsfähigkeit der DMtG zu sichern, müssen nach 16 Jahren die Beiträge angehoben werden. Grundlage der Beschlussfassung ist ein Konzept zur Anpassung an die wirtschaftliche Realität. Liebe DMtG-Mitglieder, meldet Euch bitte bis spätestens 11.9., 12.00, an!

Das nächste Treffen der Kolleginnen aus Lehrmusiktherapie und Supervision findet am Freitag, 13.9., 16 – 19.30, im Musiktherapieraum der Hochschule für Musik und Theater statt. Thema: Lehrmusiktherapie – Beginn einer Reise in eine neue Identität. Anmeldungen an sabine.sieg@hfmt.hamburg.de

Die Ethik-Kommission hat für unseren beruflichen Codex ein Update erarbeitet. Dieses muss von jedem Mitglied unterschrieben und an die Geschäftsstelle zurückgesandt werden!

Aus der BAG KT: ein reicher Herbst mit zahlreichen Kongressen und Fachtagungen zwischen Palliativmedizin und Kindertherapien steht bevor. Sie finden alle Ankündigungen auf der Webseite (BAG KT – Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien)

Aus Bremen: Gedenktag an die Ermordung 1944 der Psychisch Kranken im Nationalsozialismus in der Psychiatrie Bremen. Die Kultur-Ambulanz hatte zusammen mit dem Gedenkkreis des Klinikums Bremen Ost zu einer öffentlichen Veranstaltung am 30. Mai 2024 am Mahnmal „Irrstern“ eingeladen.

Mahnmal Irrstern



Die Reden von politischen Vertretern und Historikern wurden von den Musiktherapeuten im Krankenhaus Robert Gottschall-Wienecke und Dieter Schmid-Hermann sehr passend untermalt. Ilse Wolfram war dabei. Dadurch ergab sich auch ein Kontakt zu Dr. Martin Zinkler, dem Chefarzt der Psychiatrie.

Für Kurzentschlossene:

Bettina Pilster, laut Stadtmagazin Bremen „Vollblutmusikerin“ und Begründerin von Casadella Musica und Capella della Musica, beides Peterswerder, lädt zum **Offenen Singen am Dienstag, 3. September, von 16.30 – 18.00** ein. Sie musste die Capella della Musica am Osterdeich, (in dem BIM übrigens liebend gern den 20-jährigen Geburtstag gefeiert hätte, wenn es nicht Corona verhindert hätte), wegen Eigenbedarf der Bremischen Evangelischen Kirche zum Jahreswechsel 2024 aufgeben, hat jedoch in der Lüneburger Str. 3, quasi um die Ecke, einen neuen Ort gefunden. Sie schreibt:

„Lust auf Singen einfach nur so? Nur weil es Spaß macht und mit anderen noch mehr? Dann herzlich willkommen zu wo man singt.. Lagerfeuerlieder, Evergreens, Volkslieder, alte Schlagerbei Kaffee und Keksen singen wir ohne richtig oder falsch. Dazu gibt es noch ein paar Stimmtipps von Bettina Pilster für eine Stimmkräftigung und "Wunschkonzert " Anmeldung ist nicht erforderlich aber erwünscht im Casa della Musica 0421-4986331. Bitte weitersagen!“

Symphonic Mob, Samstag, 14.9.: Lust und Mut, in einem wirklich großen Orchester mit rund 270 Musikbegeisterten mitzuspielen? Das können Sie als Laie beim Symphonic Mob, der am Samstag, 14.9., im Weserpark erneut stattfindet. Für jedes Instrument, von der Blockflöte bis zum Saxofon, steht Notenmaterial in der Originalfassung und in vereinfachter Version zur Verfügung – und Sie stehen neben den Profis der Bremer Philharmoniker. Angemeldet sind bereits 210 Laien von sieben bis zu 82 Jahren. Der Symphonic Mob startet mit der öffentlichen Generalprobe um 10.00, das Konzert folgt um 12.00. Information und Anmeldung: www.symphonic-mob.de

Sonntag, 15. September, 18.00 Uhr, Ansgarii Kirche Bremen, Schwachhauser Heerstr. 40. Das Ensemble d'accord lädt ein zu einer musikalischen und literarischen Reise durch 200 Jahre Kunst von Frauen. Im Programm sind eine Lesung in Begleitung der Cellistin Illemi Kemonah, sowie Chorwerke von Komponistinnen aus verschiedenen Ländern und Epochen (www.solistenensemble.com). Der Eintritt ist frei – eine Spende ist erbeten.

6. Der europäische Musiktherapiekongress „BRIDGES“ kommt!

[Alles unter emtc2025.de](http://Alles.unter.emtc2025.de)

Falls Sie sich das Datum und den Ort noch nicht notiert haben, hier werden Sie es immer wieder finden:

Hamburg, 23. – 27. Juli 2025.

Die Vorbereitung ist im vollen Gange!

Beim vergangenen Jour Fixe der DMtG stellten sich die Ehrenamtlichen von 36 Arbeitsgruppen vor. Insgesamt waren 87 Menschen bei dem Treffen dabei. Die Themen

der AGs reichen von Design, Logoentwicklung, Sponsoren, Finanzierung, Rooms, Catering, Öffentlichkeitsarbeit bis zum musikalischen Rahmenprogramm. Josef Moser, Integrativer Musiktherapeut/Kassel komponiert eine Kongresshymne! Die Namen der Hauptrednerinnen (keynote speaker) werden in Kürze vorgestellt werden.

Bis zum 15.09.2024 können noch Abstracts eingereicht werden. Beiträge aus Praxis und Forschung sind herzlich willkommen. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine pre-conference zu organisieren. Wer möchte vom BIM aktiv beim EMTC 2025 dabei sein?

7.

Neue Fachliteratur

Rosemarie Tüpker
**Gruppenimprovisation
Spielformen aus der Musiktherapie**
Norderstedt 2024
ISBN Nr. 978-3-7597-1182-3
18,90 Euro, 208 Seiten

Im Buchhandel oder direkt bei books on demand
BoD Tüpker Gruppenimprovisation

Prof. Dr. Rosemarie Tüpker
Goldstr. 58, 48565 Steinfurt
02551 7892
0160 976 18 656
<https://www.psyché-steinfurt.de/>

und als zweite Literaturempfehlung:

Monochrome Saiteninstrumente in ambulanten und klinischen Settings



Hg Christina Trost.
Reichertverlag zeitpunkt Musik.
Kosten 32.– Euro
Über Marie-Luise Zimmer ist bei
Sammelbestellung ein Autorenrabatt
(ca 30%) möglich.

Oder auch mal bei einer internationalen
Fachzeitschrift reinklicken, z.B. VOICES
Voices: A World Forum for Music Therapy. Alle Artikel sind
kostenfrei abrufbar.

Ihre Rückmeldungen, Lob und Kritik, nehmen
wir immer gern entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Ilse Wolfram (Redaktion),
Anne-Katrin Jordan, Friederike Jacob
und Christiane Marwecki (Layout)

*Musik bedeutet Gleichgewicht.
Denn Musik ist alles zugleich:
Kopf, Herz und Bauch, Denken,
Fühlen und Sinnlichkeit*

Daniel Barenboim (*1942)